

Der Stadtrat von Lenzburg an den Einwohnerrat

ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung; Full-Outsourcing; Migrationsprojekt; Kreditabrechnung

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag:

I. Ausgangslage

1. Am 27. Oktober 2022 genehmigte der Einwohnerrat, gestützt auf die Vorlage 22/39 für das Migrationsprojekt der ICT-Infrastruktur, einen Verpflichtungskredit von CHF 285'000.

II. Umsetzung des Projekts

1. Die Stadt Lenzburg verfügte bei ihrer ICT-Infrastruktur für die Stadtverwaltung über eine Inhouse-Lösung. Sie umfasste zwei Rechenzentren sowie die Arbeitsplatz- und Netzwerk-Infrastruktur. Diese Lösung stiess in verschiedenen Bereichen (Leistung, Kompatibilität mit Cloud-Lösung etc.) an ihre Grenzen. Eine Weiterentwicklung der zwingend notwendigen Anpassungen im Bereich der Digitalisierung war aufgrund der eingesetzten Technologie kaum möglich. Zudem war die Wirtschaftlichkeit des Betriebs einer eigenen Infrastruktur nicht mehr gegeben.
2. Ende 2021 verabschiedete der Stadtrat die ICT-Strategie 2022-2026. Im Rahmen der strategischen Stossrichtungen wurden folgende ICT-Leistungen definiert:
 - a) Leistungen gegenüber Kundschaft optimieren
 - b) Wirtschaftlichkeit verbessern
 - c) Sichere ICT-Infrastruktur und -Betrieb
 - d) Moderne und funktionale ICT-Arbeitsplätze
 - e) Umsetzung E-Government-Projekte
3. Zur Konkretisierung der strategischen Stossrichtungen erfolgte im Frühjahr 2022 die Erstellung eines Beschaffungskonzepts sowie eines Anforderungskatalogs, welche schliesslich als Grundlage für die zweistufige Submission dienten. Anfangs September 2022 endete die Submission mit der Wahl des zukünftigen Outsourcing-Partners.
4. Nach Genehmigung der Vorlage durch den Einwohnerrat im Oktober 2022 startete die Initialisierungsphase sowie die Ausarbeitung der Verträge, welche im Frühjahr 2023 unterzeichnet werden konnten.

5. Gleichzeitig startete das Projekt mit der Due Diligence (detaillierte Delta-Analyse zwischen der bestehenden und der neuen ICT-Umgebung). Aus der Due Diligence zeigte sich, dass es bisher nicht bekannte Differenzen gibt, was die durch Abraxas beabsichtigte und angebotene Migration betrifft. Nach Einschätzung der bestehenden ICT-Dienstleisterin wäre dieses Migrationsvorgehen mit der bestehenden ICT-Umgebung mit grossen Risiken verbunden gewesen. Nach Abwägen der Risiken hat das Projektteam entschieden, ein alternatives, aber auch aufwändigeres Migrationsvorgehen anzuwenden.
6. Nach einer rund neunmonatigen Projektphase fand die Umstellung von der alten auf die neue ICT-Umgebung vom 7. bis zum 8. September 2023 statt.

III. Wesentliche Merkmale der neuen ICT-Lösung

1. Die neue ICT-Umgebung wurde als Hybrid-Cloud aufgebaut. Die Umgebung besteht aus einer Private Cloud Infrastruktur im Rechenzentrum des Outsourcing-Partners sowie einer Private Cloud-Infrastruktur mit Microsoft 365 Services. Die verschiedenen Verwaltungsstandorte sind mit einer leistungsfähigen Netzwerk-Infrastruktur verbunden.
2. Mengengerüst (Auszug)
 - 25 Desktop PC (Schalter-Arbeitsplätze)
 - 145 Notebooks
 - 275 Bildschirme
 - 30 WLAN-Zugangspunkte
3. Der Verkauf der bisherigen Hardware erfolgte an zwei unterschiedliche private Unternehmungen. Der einmalige Erlös wurde dem Kreditkonto gutgeschrieben.

IV. Abrechnung

1. Die Aufwendungen für die Migration sehen wie folgt aus:

Dienstleister	Voranschlag gemäss ER- Vorlage	Abrechnung	Abweichung in CHF	Abweichung in %
Neuer Partner	CHF 224'213.40	CHF 290'187.95	CHF 65'974.55	
Bisheriger Partner	CHF 10'000.00	CHF 36'988.55	CHF 26'988.55	
Fachlösungspartner	CHF 24'000.00	CHF 43'098.15	CHF 19'098.15	
Diverses und Reserve	CHF 26'786.60	CHF 268.85	CHF -26'517.75	
Total	CHF 285'000.00	CHF 370'543.50	CHF 85'543.50	30.0%
Erlös aus dem Verkauf der bisherigen Hardware		CHF 45'669.50		
Nettoaufwand		CHF 324'874.00	CHF 39'874.00	11.4%

2. Der Kredit wird ohne Berücksichtigung des Verkaufs der bisherigen Hardware um CHF 85'543.50 (30 %) und mit Berücksichtigung des einmaligen Verkaufs um CHF 39'874.00 (11.4 %) überschritten.

V. Begründung der Abweichungen

1. Die Kreditvorlage für den Einwohnerrat basierte auf einem Angebot des neuen Outsourcing-Partners, welches in einem selektiven Beschaffungsverfahren evaluiert wurde. Als Basis für die Erstellung der Angebote im Beschaffungsverfahren wurden ein Anforderungskatalog sowie eine Dokumentation der bestehenden ICT-Umgebung zur Verfügung gestellt. Eine detaillierte Due Diligence ist aufgrund der Vorgaben aus dem Beschaffungsrecht zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Das detaillierte Migrationskonzept konnte deshalb erst nach einer gründlichen Analyse des bestehenden IT-Umfelds durch die neue ICT-Dienstleisterin erstellt werden. Die Analysearbeiten sowie die spätere Umsetzung der Migration erforderten eine umfassendere Mitwirkung der bisherigen Dienstleisterin, als das ursprünglich geplant gewesen war. Der Zusatzaufwand des bisherigen Partners führte zu Mehrkosten von **CHF 26'988.55**.

Während der Konzeptionsphase zeigte sich weiter ein Anpassungsbedarf bei den Anforderungen. Der Lenkungsausschuss bewilligte die folgenden fünf Anpassungen:

- Erhöhung der Anzahl RAS-Lizenzen aufgrund des grösseren Mengengerüsts
- Applikations-Publishing über eine WAF (Web Applikation Firewall; erhöhter Schutz für Applikationen, die über das Internet zugänglich sind, wie z.B. Abacus oder CMI)
- Bereitstellen einer Terminal Server Infrastruktur (Fernzugriff, z.B. für die Mitglieder der Sozialkommission)
- Ersatz der Hardware (Ersatz aller bestehenden Arbeitsgeräte und Abschluss eines Mietmodells für über 130 Notebooks mit einer Laufzeit von fünf Jahren)
- Zusatzaufwand aufgrund der neuen Erkenntnisse gegenüber der geplanten Umsetzung (vgl. Anmerkung zum Migrationsverfahren) sowie aufgrund des geänderten Mengengerüsts

Die einmaligen Mehraufwendungen für diese Anpassungen (Changes) belaufen sich auf **CHF 66'394.47**. Die jährlich wiederkehrenden Kosten, welche sich aufgrund der ersten drei aufgeführten Changes ergeben, belaufen sich auf rund CHF 30'000.

2. Nach Abzug eines Sonderrabatts betragen die einmaligen Aufwendungen des neuen Partners, inkl. der Changes, insgesamt CHF 290'187.95 und liegen somit **CHF 65'974.55** über dem ursprünglichen Angebot, welches auch im Verpflichtungskredit ausgewiesen wurde.
3. Die Fachapplikationen der Stadtverwaltung werden entweder durch die Software-Lieferanten selbst oder durch externe Dienstleister betreut. Die Migration der Systeme wie beispielsweise CMI, Abacus, KLIBnet oder eXpert erforderten Mehraufwendungen für die Konfiguration, das Testing und die nach der Migration anfallenden Anpassungsarbeiten. Die Mehrkosten belaufen sich in diesem Bereich auf **CHF 19'098.15**. Die Kosten in der Vorlage für den Verpflichtungskredit wurden damals geschätzt, ohne vorgängig verbindliche Angebote der Software-Lieferanten einzuholen.

VI. Weitere finanzielle Aspekte

1. Die ehemalige ICT-Infrastruktur der Stadt (Server, Netzwerkkomponenten, Arbeitsgeräte) wurde nach Inbetriebnahme der neuen Infrastruktur veräussert. Der Erlös betrug CHF 45'669.50. Da es sich um einen einmaligen Erlös in Zusammenhang mit der Migration handelte, wurde der Betrag dem Kreditkonto und nicht der laufenden Rechnung der Stadt gutgeschrieben.

2. Während der Vertragsverhandlungen konnte mit dem neuen Partner ein attraktives Mietmodell abgeschlossen werden. Das ursprüngliche Angebot beinhaltete für die Miete der Geräte eine Laufzeit von vier Jahren. Es hat sich gezeigt, dass eine Verlängerung der Mietdauer um ein Jahr, nur geringe Zusatzkosten auslöst. Deshalb wurde der Vertrag mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgeschlossen.
3. Die jährlichen Mietkosten betragen rund CHF 420'000 und sind abhängig von der Anzahl Geräte (Notebooks, Bildschirme etc.) sowie der benötigten Basislizenzen. Die Stückzahlen können sich laufend ändern und werden monatlich der Stadt Lenzburg in Rechnung gestellt.
4. Im Vergleich zu den bisherigen Betriebskosten (gem. ER-Vorlage 22/39, Pt. 3) sollte unter Berücksichtigung der angefallenen Projektkosten eine **Einsparung in den kommenden fünf Jahren von rund CHF 290'000** (CHF 58'000 p.a.) erzielt werden können. Ohne Berücksichtigung der Projektkosten belaufen sich die Einsparungen über fünf Jahre auf CHF 615'000 (CHF 123'000 p.a.).

VII. Antrag

Der Einwohnerrat möge die Kreditabrechnung für das Migrationsprojekt der ICT-Infrastruktur, schliessend mit Aufwendungen von **CHF 370'543.50** (netto CHF 324'874.00) genehmigen.

Lenzburg, 24. Januar 2024

Stadt Lenzburg
Für den Stadtrat

Der Vizeammann



Andreas Schmid

Die Vizestadtschreiberin



Beatrice Räber

Versanddatum
9. Februar 2024

Der Stadtrat von Lenzburg
an den Einwohnerrat

ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung; Full-Outsourcing; Migrationsprojekt; Verpflichtungskredit

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen Bericht und Antrag:

I. Ausgangslage

1. Aktuelle ICT-Infrastruktur

Die Stadt Lenzburg verfügt bei der ICT-Infrastruktur für die Stadtverwaltung über eine Inhouse-Lösung. Die umfasst zwei Rechenzentren sowie die Arbeitsplatz- und Netzwerkinfrastruktur. Für Wartung und Support steht neben internen Ressourcen mit dem Leiter Informatik (100 Stellenprozente) seit über 20 Jahren die Unterstützung einer externen Unternehmung zur Verfügung. Ausgenommen von der ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung sind die folgenden Abteilungen:

- Regionalschule Lenzburg Ammerswil
- Regionalpolizei Lenzburg (Lösung des Kantons seit Juli 2021)
- Zivilschutzorganisation Lenzburg Seetal
(separate Lösung seit der Fusion mit der ZSO Seetal per 1.1.2022)

Um sich einen Eindruck über den Umfang der bestehenden ICT-Infrastruktur machen zu können, nachfolgend ein paar Eckwerte:

- 4 physische Server, 47 virtuelle Server an zwei Standorten
- 136 Fat-Clients (stationäre Arbeitsgeräte)
- 18 Notebooks
- 211 Monitore
- 42 Switches
- 25 Accesspoints (WLAN)

Die jährlich wiederkehrenden Kosten für den Betrieb der heutigen ICT-Infrastruktur (exkl. Kosten für Fachlösungen und die internen Personalressourcen) setzen sich wie folgt zusammen.

Arbeitsgattung, Beschreibung	Kosten	
Basis-Dienstleistungen der unterstützenden externen Unternehmung	CHF	134'000
Wartung und Support Netzwerk-Infrastruktur	CHF	55'000
Wartung und Support Server-Infrastruktur	CHF	172'000
Lizenzen für Arbeitsplatz-Infrastruktur (bspw. Microsoft)	CHF	77'000
Abschreibungen NAS (Server-Infrastruktur)	CHF	50'000
Abschreibungen Fat-Clients (Arbeitsgeräte)	CHF	55'000
Total	CHF	543'000

Die bestehende ICT-Infrastruktur hat sich in der Vergangenheit, insbesondere aufgrund der Stabilität und dem hohen Sicherheitsstandard, bewährt. Dennoch stösst sie zunehmend in diversen Bereichen (Leistung, Kompatibilität mit Cloud-Lösungen etc.) an ihre Grenzen. Weiter steht die Stadtverwaltung vor Herausforderungen in der technologischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Digitalisierung. Schliesslich stellt sich aufgrund des starken Wandels in der ICT-Branche aber auch die Frage der Wirtschaftlichkeit beim Betrieb einer Inhouse-Lösung. Aus diesem Grund hat der Stadtrat entschieden, mit Unterstützung der Unternehmung Publis Public Info Services AG (Publis) eine ICT-Strategie zu entwickeln.

2. ICT-Strategie 2022 bis 2026

Die ICT-Strategie 2022 bis 2026 wurde im 2. Semester 2021 erarbeitet und vom Stadtrat am 15. Dezember 2021 verabschiedet. Für die Erarbeitung der ICT-Strategie hat der Stadtrat eine Projektgruppe bestehend aus Vizeammann Andreas Schmid, Verwaltungsleiter Peter Baumli und Leiter Informatik Mario Böhler und dem externen Mandatsleiter eingesetzt. Sie fokussiert sich auf die Fragestellungen rund um die ICT-Organisation, die ICT-Infrastruktur und den ICT-Betrieb der Stadt Lenzburg. Sie grenzt sich also von der Verarbeitung von Daten und Prozessen im Grundsatz ab. Dennoch gibt es aus dieser Disziplin gewisse relevante Fragestellungen, welche die ICT-Organisation, -Infrastruktur und den -Betrieb massgebend beeinflussen. Diese Punkte wurden in der Umfeldanalyse aufgenommen und in der weiteren Bearbeitung der Strategie berücksichtigt.

Für die Definition der strategischen Stossrichtung wurden die folgenden Ziele für künftige ICT-Leistungen definiert:

- a) Leistungen gegenüber Kundschaft optimieren
- b) Wirtschaftlichkeit verbessern
- c) Sichere ICT-Infrastruktur und -Betrieb
- d) Moderne und funktionale ICT-Arbeitsplätze
- e) Umsetzung E-Government-Projekte

Insbesondere zur Erreichung der vier Zielsetzungen b bis e hat sich eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Frage aufgedrängt, ob die ICT-Infrastruktur weiterhin inhouse oder künftig als cloud-based ICT-Betriebslösung bezogen werden soll. Diese Frage wurde als strategische Schlüsselfrage innerhalb der ICT-Strategie abgehandelt und beantwortet. Es zeigte sich, dass die Vorteile einer cloud-based ICT-Betriebslösung aufgrund der folgenden Punkte überwiegen:

Vorteile

- Technische Verantwortung liegt klar beim externen Anbieter
- Breiter abgestützte Expertise innerhalb des ICT-Betriebs
- Interne Ressourcen können verstärkt für die ICT-Strategie, ICT-Führung, und Koordination sowie Umsetzung eingesetzt werden
- Höhere Flexibilität bei System-Erweiterungen
- Wirtschaftlicher Einsatz der finanziellen Mittel mit einer guten Planbarkeit

Nachteile

- Mögliches Dreiecksverhältnis Stadt/Cloud-Betreiber/Fachlösungslieferant
- Flexibilität infolge Standardisierung seitens Cloud-Betreiber eingeschränkt
- Mehrjährige vertragliche Bindung und Abhängigkeit mit bzw. von einem Cloud-Betreiber

So wurde in der ICT-Strategie 2022 bis 2026 die Massnahme definiert, einen "Cloud-based ICT-Betrieb und -Support" über eine öffentliche Ausschreibung zu beschaffen.

II. Beschaffungsverfahren

1. Beschaffungskonzept für den ICT-Betrieb und -Support

Auch die Arbeiten für die Beschaffung wurden von der bereits bestehenden Projektgruppe ausgeführt. Die Publis hat hierfür ein weiteres Mandat von der Stadt für die Begleitung durch das Beschaffungsverfahren erhalten. Das gesamte Auftragsvolumen über beide Aufträge an Publis liegt innerhalb der freihändigen Vergabekompetenz.

Als Basis für das Beschaffungsverfahren wurde ein Beschaffungskonzept für den ICT-Betrieb und -Support erstellt. Im Konzept wurde die bestehende ICT-Infrastruktur festgehalten und die Anforderungen an den künftigen ICT-Betrieb und -Support definiert. Zudem wurde definiert, dass das Beschaffungsverfahren zweistufig – mit einer Präqualifikation – erfolgen soll.

2. Erste Stufe des Beschaffungsverfahrens

Das Ziel der ersten Stufe im Beschaffungsverfahren ist, anhand von Eignungskriterien eine erste Auswahl zu treffen, welche Unternehmungen für die aufwändigere zweite Stufe für die Stadt Lenzburg in Frage kommen.

Die Ausschreibung wurde am 1. April 2022 auf Simap publiziert. Bei der ersten Stufe können sämtliche Unternehmungen in der Branche ein Angebot bzw. einen Teilnahmeantrag einreichen. Mit diesem müssen sie bereits nachweisen, ob sie die gestellten Eignungskriterien einhalten. Die hier gestellten Anforderungen reichen von der Einhaltung der Lohngleichheit über Qualifikation der Mitarbeitenden bis zu vergleichbaren Referenzprojekten bzw. -kunden.

In der ersten Stufe des Beschaffungsverfahrens sind insgesamt vier Angebote eingegangen. Drei Anbietende konnten sämtliche Anforderungen erfüllen und wurden für die zweite Stufe zugelassen.

Die erste Stufe des Beschaffungsverfahrens konnte mit dem Zulassungsentscheid des Stadtrats am 11. Mai 2022 abgeschlossen werden.

3. Zweite Stufe des Beschaffungsverfahrens

Nach Ablauf der Beschwerdefrist konnten die drei ausgewählten Anbieter am 27. Mai 2022 mit dem Lastenheft (Anforderungskatalog) für die zweite Stufe des Beschaffungsverfahrens bedient werden. Die umfassenden Angebote mit sämtlichen Nachweisen über die Einhaltung der Anforderungen der Stadt und den Lösungskonzepten der Anbietenden sowie den Preisen für ihre Angebote mussten bis zur Offertöffnung am 6. Juli 2022 eingereicht werden.

Im Anschluss erfolgte eine aufwändige Auswertung der unterschiedlichen Angebote. Am 19. August 2022 stellte die Projektgruppe den Anbietenden noch schriftliche Fragen, welche sie innert Wochenfrist beantworten mussten. Am 23. und 24. August 2022 holte sie pro Anbieter zwei unterschiedliche Referenzauskünfte ein. Am 1. September 2022 fanden die Anbieterpräsentationen statt.

4. Auswertung der Ausschreibung

Auf Basis der geprüften Angebote, der Beantwortung der schriftlichen Fragen, der Referenzauskünfte und der Anbieterpräsentationen konnte die Projektgruppe die Auswertung der Ausschreibung abschliessen. Die Gewichtung der Zuschlagskriterien wurde zu Beginn des Beschaffungsverfahrens wie folgt definiert: 35 % Gesamtkosten, 45 % Leistungsumfang der Beschaffung, 20 % Anforderungen an das Unternehmen. Das Resultat zeigte sich wie folgt:

GESAMTBEWERTUNG	Gewicht	Abraxas Informatik AG	Anbieter 2	Anbieter 3
Gesamtpunktzahl	100%	5.88	5.75	5.67
Rang		1	2	3
Erfüllung der Eignungskriterien		Ja	Ja	Ja

Das Angebot der Firma **Abraxas Informatik AG** überzeugt insbesondere aufgrund der folgenden Punkte:

- Bei der Offerteinreichung war die Abraxas Informatik AG die einzige Firma, welche alle Kosten auf Anrieb transparent ausgewiesen hat.
- Für die Umsetzung und Einführung von Microsoft 365 hat die Abraxas Informatik AG einen flexiblen Lösungsvorschlag mit idealen Ausbausritten angeboten.
- Mutationen, Zugriffsberechtigungen etc. können via Kunden Cockpit-Self Service durch die Stadtverwaltung selbständig ausgeführt werden.
- Der vorgeschlagene Terminplan mit Abschluss des Migrationsprojekts bis Ende Juni 2023 ist von Seiten Abraxas garantiert.
- Abraxas verfügt über ein vertieftes und breites Branchen-Know-how mit 185 Gemeinden als Kunden.
- Abraxas ist bezüglich Datenschutz- und Informationssicherheit (ISO 27001) zertifiziert und verfügt über eine moderne und zukunftsgerichtete Infrastruktur. So zählt sie beispielsweise auch die Stadtpolizei Zürich mit ihren hohen Anforderungen zu ihren Kunden.

Auf Antrag der Projektgruppe vergab der Stadtrat vorbehaltlich des Entscheids des Einwohnerrats das Mandat an die Firma Abraxas Informatik AG.

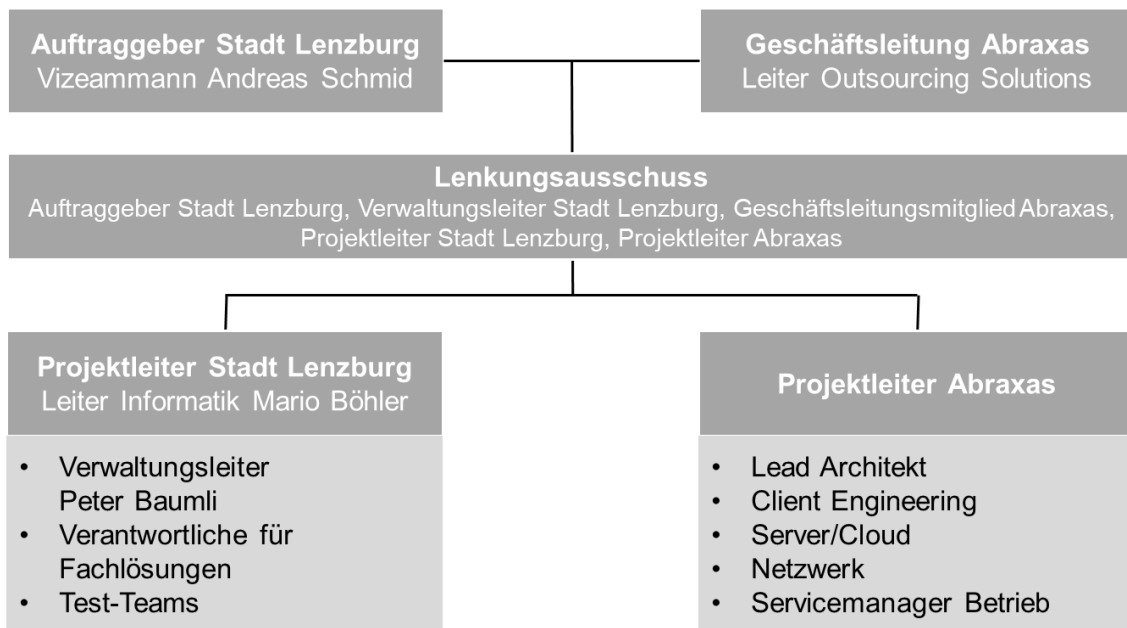
IV. Weiteres Vorgehen

1. Zeitplan

Ende Oktober 2022:	Vertragserarbeitung und -unterzeichnung mit Abraxas Informatik AG
Ende November 2022:	Delta-Analyse (Soll-Ist), Auswahl und Bestellung der Arbeitsgeräte ¹
Ende Dezember 2022:	Abschluss Initialisierungsphase
Ende Februar 2023:	Erstellung Systemarchitektur und Migrationskonzept, Abschluss Konzeptphase
Ende April 2023:	Aufbau neue ICT-Infrastruktur, Testen, Installation der Fachlösungen, Abschluss Realisierungsphase
Ende Mai 2023:	Durchführung der Migration, Abnahme
Ende Juni 2023:	Abschluss der Einführungsphase, Projektabschluss

¹ Aufgrund aktueller Lieferfristen werden die Geräte frühzeitig evaluiert und bestellt.

2. Projektorganisation



V. Finanzen

Die Ablösung der bestehenden Inhouse-Lösung zur neuen cloud-based ICT-Betrieb- und Support-Lösung hat diverse Auswirkungen auf die Finanzen. Dabei sind die wiederkehrenden und die einmaligen Kosten für die Projektumsetzung (Migration von der bestehenden Infrastruktur in die künftige Infrastruktur) zu unterscheiden.

Die Gesamtkosten (Total Cost of Ownership/TCO) für die Leistungserbringung der Abraxas während 48 Monaten betragen CHF 1'646'295.40 inkl. MwSt (4 x wiederkehrende Kosten von CHF 355'520.50 zuzüglich einmalige Kosten von CHF 224'213.40; vgl. die nachfolgenden Detailkosten).

1. Wiederkehrende Kosten

Die jährlich wiederkehrenden Kosten betragen gemäss Offerte des Anbieters CHF 355'520.50 inkl. MwSt. Mit diesen Kosten sind folgenden Dienstleistungen abgedeckt:

- Betrieb, Wartung und Support der Daten-, Drucker- und Applikations-server
- Betrieb, Wartung und Support der Arbeitsgeräte inkl. Betriebssysteme
- Home Office-Zugang für alle Benutzer
- Microsoft 365-Lizenzen
- Miete von 161 mobilen Arbeitsgeräten und der Netzwerkkomponenten
- Uneingeschränkt nutzbarer Helpdesk von 6 bis 21 Uhr (bis 7 Uhr und ab 18 Uhr reduzierte Bereitschaft) inkl. Pikettorganisation für Wahlwochenenden

Mit den hier aufgeführten Dienstleistungen können die auf Seite 2 aufgeführten bisherigen Dienstleistungen mit Gesamtkosten von CHF 543'000.00 abgelöst werden. Dies entspricht einer künftigen **Einsparung von jährlich CHF 187'479.50 oder rund 35 Prozent**. Gleichzeitig werden die stationären Arbeitsgeräte mit mobilen ersetzt, es erfolgt ein Upgrade auf Microsoft 365 und der Helpdesk ist innerhalb der aufgeführten Zeiten vollständig inkludiert.

Die wiederkehrenden Kosten werden jährlich im Budget aufgenommen und über die Erfolgsrechnung finanziert. Sie sind somit für den vorliegenden Kreditantrag nicht relevant.

Im Budget 2023 wurden die Kosten für ein ganzes Jahr mit der bestehenden ICT-Infrastruktur berücksichtigt. Gemäss Zeitplan wird im ersten Semester noch auf der bisherigen Infrastruktur gearbeitet und im zweiten auf der neuen. Trotz des Betriebswechsels auf Mitte Jahr muss im Budget 2023 (Abteilung Informatik) nicht mit einer Mehrbelastung gerechnet werden.

2. Einmalige Kosten

Einmalige Kosten entstehen von drei unterschiedlichen Seiten. Erstens von Seiten Abraxas, zweitens des bisherigen externen Dienstleisters und drittens von den Lieferanten der Fachlösungen, welche die Migration unterstützen müssen.

Für die Arbeiten seitens Abraxas werden Kosten in der Höhe von CHF 224'213.40 inkl. MwSt. entstehen. Hiermit sind die Kosten für die Projektleitung, die Bereitstellung der Serverinfrastruktur und der Arbeitsgeräte, die Migration der Daten und Fachlösungen, die Einrichtung und Bereitstellung der Netzwerkkomponenten und den Vor-Ort-Support für die Umstellung abgedeckt.

Gemäss Erfahrungswert und Einschätzung der Unternehmung Abraxas ist für die Begleitung und Unterstützung der Migration durch die bisherige externe Unternehmung mit einem Aufwand zu rechnen, welcher Kosten in der Höhe von maximal CHF 10'000.00 inkl. MwSt. verursachen wird.

Die Kosten für die Unterstützung der Migration durch die Lieferanten der Fachlösungsanbieter muss im Rahmen der Erstellung des Migrationskonzepts im Detail angefragt bzw. offeriert werden lassen. Gestützt auf die Empfehlung und den Erfahrungswert der Firma Publis kann mit einem Arbeitsaufwand von einem Tag und somit mit geschätzten Kosten von CHF 2'000.00 inkl. MwSt. pro Fachlösung gerechnet werden. Betroffen sind insgesamt 12 Fachlösungen, die migriert werden müssen. Somit wird für die Unterstützung durch die Fachlösungslieferanten ein Betrag in der Höhe von CHF 24'000.00 inkl. MwSt. ein-kalkuliert.

Rekapitulation der einmaligen Positionen	Kosten
Dienstleistungen des neuen Anbieters Abraxas	CHF 224'213.40
Dienstleistungen des bisherigen externen Anbieters	CHF 10'000.00
Dienstleistungen der Fachlösungsanbieter	CHF 24'000.00
Reserve (~10%)	CHF 26'786.60
Total inkl. MwSt.	CHF 285'000.00

Die einmaligen Gesamtkosten in der Höhe von CHF 285'000.00 inkl. MwSt. sind diejenigen, welche für den vorliegenden Kreditantrag relevant sind. Sie werden innerhalb von drei Jahren abgeschrieben.

3. Weitere finanzielle Aspekte

Da die bestehende ICT-Infrastruktur (Server, Netzwerkkomponenten, Arbeitsgeräte) mit Geräten im Miet-Modell ersetzt wird, hat die Stadt Lenzburg hierfür künftig keine Verwendung mehr. Deshalb soll diese nach der Migration veräussert werden. Sämtliche ICT-Komponenten sind mit dem Jahr 2023 abgeschrieben, weshalb durch den Verkauf ein ausserordentlicher Ertrag zu Gunsten der Rechnung 2023 entstehen wird. Eine detaillierte Abklärung zum Verkaufswert der ICT-Infrastruktur wurde noch nicht vorgenommen. Aufgrund von Abnahme-Angeboten von einzelnen Anbietern kann aber davon ausgegangen werden, dass ein Veräusserungswert von über CHF 100'000.00 erzielt werden kann.

Die nachfolgend aufgeführte Zusammenstellung betrachtet den vorliegenden Geschäftsfall isoliert aus finanzieller Perspektive über 48 Monate. Dabei lässt sich feststellen, dass dieser für die Stadt Lenzburg rentabel ist.

Status Quo	Kosten	Lösung Abraxas	Kosten
4 Jahre à CHF 543'000	CHF 2'172'000	4 Jahre à CHF 355'520.50 Einmalige Kosten	CHF 1'422'082
			CHF 285'000
		Verkauf ICT-Infrastruktur	CHF -100'000
Total inkl. MwSt.	CHF 2'172'000	Total inkl. MwSt. Einsparung inkl. MwSt.	CHF 1'607'082
			CHF 564'918

Antrag:

Der Einwohnerrat möge für die Umsetzung der cloud-based ICT-Betriebslösung und die Durchführung des Migrationsprojekts einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 285'000.00 inkl. MwSt. bewilligen.

Lenzburg, 28. September 2022

FÜR DEN STADTRAT
Der Vizeammann:

Der Stadtschreiber:

VERSANDDATUM

30. September 2022

Laufnummer 2021-525